Protokoll
der 39. Öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am 05.04.2005

Beginn : 16.30 Uhr Ende: 18.49 Uhr

Tagungsort : Rathaus Zehlendorf, alter BVV-Saal

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung.

TOP 1: Bürgerfrageviertelstunde

Angemeldet haben sich die Elternvertreterin Frau G. und der Elternvertreter Herr M. aus der Kita Brittendorfer Weg. Der Vorsitzende erteilt ihnen das Wort.
Frau G. bittet den JHA zum Wohle der Kinder, wenn diese schon ihre gewohnte Umgebung wechseln müssen, ihnen doch die vertrauten Erzieher/innen zu belassen und die Hortbetreuung in der Kita Ihnestr. nicht an einen Freien Träger zu übertragen. Frau Krohm erklärt hierzu, dass die SPD-Fraktion ihren Antrag dahingehend verändert hat, dass dort der Übergang der betreuenden Erzieher/innen vorgesehen ist und lediglich bei einem Mehrbedarf an Personal dieser durch den freien Träger gedeckt werden soll. Frau Otto ergänzt, dass der Schulträger das Gebäude Ihnestr. vom Jugendamt erhält und vorgesehen ist, dass Horterzieher/innen aus den drei betroffenen Kitas an den Schulträger wechseln können. Frau Franken fragt, ob für den Hort der öffentliche Träger -Jugendamt- oder der freie Träger zuständig ist. Frau Otto beantwortet dies damit, dass die Verantwortung bei der Schule liegt und wenn kein ausreichendes Personal vorhanden ist, der Schule freigestellt ist, das notwendige Personal aus dem Personalüberhang oder vom freien Träger einzustellen.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende schlägt vor, den TOP 7 vor TOP 5 zu behandeln. Herr Rolle beantragt die Tagesordnung in der vorliegenden Form zu belassen, weil Frau Berning sich bei einer Schulleiterkonferenz befindet, später jedoch noch eintreffen wird und bei der Behandlung von TOP 7 gerne zugegen wäre. Der Vorsitzende stellt fest, dass die Tagesordnung in ihrer ursprünglichen Form belassen wird. Frau Sunkel bittet um Korrektur der Fußnote auf der Einladung. Es muß heißen: "Die Abstimmung zu Drs. 1549/II Gemeinsamer Kita-Eigenbetrieb mit dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg erfolgte mit 27 zu 22 Stimmen".

TOP 3: Protokolle

Es liegen die Protokolle vom 04.01., 01.02. und 01.03.2005 vor. Frau Zier bittet in den Protokollen vom 01.02. und 01.03.2005 die Berichtigung aus der AG gem. § 78 SGB VIII - Mädchenförderung- jeweils "Girls-Day" durch "Internationalen Frauentag" zu ersetzen.
Mit diesen Änderungen werden die Protokolle angenommen.

TOP 4: Geschäftliche Mitteilungen

Der Vorsitzende teilt mit, dass auf Bitte des Haushaltsausschussvorsitzenden, Herrn Platzeck, die reguläre JHA-Sitzung am 06.09.2005 auf den 30.08.2005 vorgezogen wird, da im September Haushaltsberatungen stattfinden werden.
Da Frau Berning zu diesem Zeitpunkt erscheint, fragt der Vorsitzende erneut nach, ob TOP 7 vorgezogen und anschließend beraten werden kann. Die Mitglieder des JHA's stimmen diesem zu.

TOP 7: Beschlussfassung über die Übertragung von Kindertagesstätten an freie Träger der Jugendhilfe

a) Kita Baseler Strasse
b) Kita Scheelestrasse 83 (Scheelestrasse 45)
c) Kita Kaulbachstrasse 50
d) Kita Kaulbachstrasse 59/60

Der Vorschlag der Verwaltung, unter Berücksichtigung der Auswahl der Eltern und Kitas, wurde mit der Einladung an die Mitglieder des JHA's versandt.
Am 04.04.2005 wurde Frau Otto darüber informiert, dass die Diskrepanz zwischen dem Inhalt des Trägeraufrufverfahrens und dem Vergabevorschlag der Verwaltung des Jugendamtes für die Kitas in der Scheelestr. zu zweifeln an der Rechtmäßigkeit des Vergabevorschlages geführt habe. Frau Otto sah sich daher veranlaßt, Rücksprache mit dem Rechtsamtsleiter zu halten. Eine kurzfristige Beantwortung war nicht zu erhalten. Frau Otto wird schriftlich an das Rechtsamt mit der Bitte um Prüfung der Angelegenheit und schriftliche Stellungnahme, herantreten. Die Stellungnahme wird den JHA-Mitgliedern vor der nächsten Sitzung zugeleitet. Sie hält es daher für problematisch, eine Abstimmung am heutigen Tage durchzuführen. Sie merkt an, dass auch die Vergabe der Kitas in der Kaulbachstr. als Paket in Zweifel zu ziehen sei und wird auch dazu eine Entscheidung einholen.
Der Vorsitzende merkt an, dass Frau Specht von der Kita Scheelestr. 83 und Frau Meier von der Kita Kaulbachstr. 59/61 sich zu diesem TOP angemeldet haben.
Der Vorsitzende erklärt, dass der Ausschuss über den Vorschlag von Frau Otto, die Beschlussfassung bis zur Stellungnahme des Rechtsamtes zu verschieben, entscheiden muß.
Herr Gauer fragt, welche Konsequenzen sich ergeben würden, wenn Einwände des Rechtsamtes hinsichtlich einer getrennten Vergabe der Kita Scheelestr. 83 und Scheelestr. 45 bestehen.
Frau Otto antwortet, dass die erste Reaktion des Rechtsamtsleiter in die Richtung tendiert die Beschlussfassung genau nach dem Inhalt des Ausschreibungstextes vornehmen zu müssen.
Frau Franken fragt nach, wann der JHA letztendlich über die Übertragung zu entscheiden gedenke; der Zeitplan wäre sehr eng und eine Planungssicherheit für die Eltern äußerst wichtig. Ebenfalls weist Frau Franken darauf hin, dass bei Zugeständnis von Rederecht für die Eltern der Kita Scheelestr. 83 und Kaulbachstr. 59/61, dann dieses nach ihrer Auffassung auch den Eltern der anderen beiden Kitas zustehen müsste.
Der Vorsitzende schlägt vor, die Beschlussfassung in der Sitzung am 19.04.2005 vorzunehmen, worauf keine Einwände von den Mitgliedern des JHA's erhoben werden. Frau Krohm bittet, dass die anwesenden Elternvertreter der betroffenen Kitas trotzdem das Wort erhalten.
Der Vorsitzende erteilt den Eltern das Rederecht. Frau Specht, Gesamtelternvertreterin der Kita Scheelestr. 83, legt dar, warum sich die Eltern für die Übertragung an den Träger Outlaw entschieden haben und eine Zusammenlegung der Kitas befürworten (s. Anlage 1 und 2 - Stellungnahme der Eltern und der Kita-). Frau Meier von der Kaulbachstr. 59/61 verzichtet auf ihr Rederecht. Frau Schöttler, Elternvertreterin der Kita Scheelestr. 45, stellt ebenfalls die Gründe dar, warum sich die Eltern für den Nachbarschaftsheim Mittelhof e.V. entschieden haben (s. Vorschlag der Verwaltung, der mit der Einladung versandt wurde) und bittet wegen der Planungssicherheit der Eltern um eine möglichst schnelle Entscheidung noch in dieser Sitzung.
Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Entscheidung am 19.04.2005 zu treffen sei. Er stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorliegen.
Der Vorsitzende bittet nun um Äußerungen zur Vergabe der Kita Baseler Str..
Die CDU-Fraktion sowie die FDP-Fraktion sprechen sich für das Diakonische Werk aus. Die SPD-Fraktion, die Grünen-Fraktion und die Bürgerdeputierten votieren für das Stadtteilzentrum Steglitz e.V.. Nach Feststellung der Anzahl der Stimmberechtigten durch den Vorsitzenden bittet er zur Abstimmung.
Das Diakonische Werk erhält **8** Stimmen, das Stadtteilzentrum **6**, das Unionhilfswerk **0** und der Internationale Bund e.V. ebenfalls **0**. Somit ist die Übertragung der Kita Baseler Str. an das Diakonische Werk beschlossen.

TOP 5: Berichte der AG‘en gem. § 78 SGB VIII

Die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgemeinschaften

- **Kinder- und Jugendarbeit**
  Kein Sprecher/in anwesend.

- **Tagesbetreuung von Kindern (Kita)**
  Herr Magdowski richtet im Auftrag von Herrn Stiekel aus, dass es nichts neues zu berichten gibt.

- **Psychosoziale Dienste**
  Es hat keine Sitzung stattgefunden, daher auch keine Berichterstattung.

- **Familienunterstützende Hilfen (FuH)**
  Fr. Werth berichtet von der Sitzung am 23.02.2005 und den UAG's. Alle Informationen sind der Internetseite www.ag78.de zu entnehmen. Dort können auch die entsprechenden Protokolle eingesehen werden.

- **Mädchenförderung**
  Der Internationale Frauentag hat am 08.03.2005 erfolgreich stattgefunden. Momentan laufen die Vorbereitungen für den Girls-Day am 28.04.2005.

- **BEA**

  Frau Franken bitte darum im Rahmen dieses TOP's auch einen kurzen Bericht vom BEA erstatten zu dürfen. Sie berichtet von der Wahl des neuen Vorstandes und stellt ihren neuen Stellvertreter Herrn Andreas Freudenberg vor. Eine entsprechende Mitteilung an den JHA wird erfolgen.

TOP 6: Vorstellung des Medienkompetenzzentrums

Frau Werth, Geschäftsführerin des VJB Zehlendorf, erläutert ausführlich die Entstehung und organisatorische Struktur des Medienkompetenzzentrums (MKZ). Das MKZ ist ein Kooperationsprojekt zwischen öffentlichem und freiem Träger. Frau d'Agostino, Leiterin des Medienkompetenzzentrums, ist Mitarbeiterin der Verwaltung des Jugendamtes. Sie stellt die Arbeit des Zentrums vor. Die beiden Honorarkräfte, Herr Losch und Herr Lukas, stellen sich und ihre Aufgaben ebenfalls vor. Zum Abschluß verteilt Frau Werth noch Informationsmaterial und eine CD in der die Arbeit des Medienkompetenzzentrums präsentiert wird.
Der Vorsitzende stellt fest, dass keine Rückfragen bestehen und bedankt sich für die Präsentation.

TOP 8: Perspektive des Kita-Eigenbetriebes nach dem ablehnenden Beschluss der BVV[1] am 16.03.2005

Frau Otto teilt ihre Verwunderung darüber mit, dass die BVV anders als der JHA entschieden hat. Frau Berning erläutert, dass der Grund in einer Abgeordnetenhaussitzung vor Ostern zu suchen sei, in welcher Herr Sarrazin dargestellt hat, dass der Senat keine Risikohaftung für die Eigenbetriebe übernehmen wird. Bisher liege auch nur das Gutachten von Mummert Consulting vor und das Gutachten der zweiten beteiligten Beratungsfirma stehe noch aus. Das vorliegende

[1] Die BVV hat den Antrag des Jugendhilfeausschusses vom 01.03.2005 "Gemeinsamer Kita-Eigenbetrieb mit dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg" (Drs. 1549/II) am 16.03.2005 mit 27 zu 22 Stimmen abgelehnt.

Gutachten gehe auch von 6000 Plätzen und nicht von 4500 Plätzen aus, so dass keine aussagekräftigen Vergleiche angestellt werden können. Entstehende Mehrkosten würden dem Bezirksamt zum Ausgleich überlassen werden. Frau Otto erklärt, dass es sich bei den Beraterfirmen um ein Konsortium handelt und es daher auch kein weiters Gutachten geben wird. Auf Nachfrage nach dem weiteren Prozedere, nach Ablehnung des Antrages durch die BVV, seien - so Frau Otto- folgende vorstellbare Möglichkeiten denkbar:

1) Der Senat beschließt einen zentralen Eigenbetrieb, so dass keine Mitwirkung und -gestaltung möglich ist.
2) Der potentielle Partner Tempelhof-Schöneberg tritt von einer Kooperation zurück. Die Konsequenz wäre, dass der Bezirk Steglitz-Zehlendorf einen alleinigen Eigenbetrieb mit 2000 Plätzen gründen müßte, da Charlottenburg-Wilmersdorf keine Kooperation mit Steglitz-Zehlendorf anstrebt. Ein alleinige Betrieb wäre mit 2000 Plätzen weitaus unwirtschaftlicher als mit 4500 Plätzen.
3) Der Senat könnte gesetzlich festlegen, welche Bezirke eine Kooperation eingehen und einen Eigenbetrieb gründen müssen.

Der JHA nimmt zur Kenntnis, dass die Verwaltung aufgrund der Terminlage trotz des BVV-Beschlusses die Schritte, die erforderlich sind, fortführen und der BVV eine Satzung zur Beschlussfassung vorlegen wird. Frau Otto verteilt die Mustersatzung, die in der Aprilsitzung dem Rat der Bürgermeister zugeleitet wird. Frau Franken würde gerne erfahren, was es konkret bedeutet, wenn der Eigenbetrieb mit seinen Mitteln nicht auskommt und die Kosten auf beide Bezirke aufgeteilt werden (Je zur Hälfte oder anteilig der eingebrachten Plätze). Frau Otto kann diesen Sachverhalt nicht abschließend beantworten. Sie teilt mit, dass der Eigenbetrieb ein betriebswirtschaftlichen Geschäftsführer einstellen wird. Die Eigenbetriebe unterliegen nicht der typischen Kameralistik des öffentlichen Dienstes sondern erstellt einen Wirtschaftsplan.
Weitere Frage erfolgen nicht.

TOP 9: Drs. 1512/II CDU Kommunaler Eigenbetrieb - aber wie?

Die CDU-Fraktion beantragt die Vertagung des Antrages auf den 03.05.2005. Sie wird angenommen.

TOP 10: Drs. 1516/II SPD Hortbetreuung an der Mühlenau-Grundschule in Kooperation mit freiem Träger

Der Vorsitzende erteilt Frau Krohm das Wort zur Antragsbegründung.
Frau Krohm findet den Antrag ausreichend begründet und verteilt zusätzlich eine Antragsänderung an die Mitglieder des JHA's. Nach kurzer Beratung über die von Frau Berning vorgebrachten Zweifel an einer Hortbetreuung in Mischform (lt. Schulkonferenz nicht möglich) und die Äußerung von Frau Otto, dass solche Mischformen auch an anderen Schulen praktiziert werden und es ihr nicht bekannt ist, dass diese Form nicht möglich sei, wird der Änderungsantrag mit folgenden Korrekturen (Fettdruck) abgestimmt.

*Das Bezirksamt wird ersucht, dem **Beschluss** der Schulkonferenz der Mühlenau-Grundschule zu entsprechen, die Hortbetreuung in der Kooperation mit dem freien Träger "Nachbarschaftsheim Wannseebahn e.V." umzusetzen. Dazu wird der Schule das vorhandene Hortpersonal der **betroffenen Kitas** durch das Jugendamt übertragen. Darüber hinaus gehender Bedarf an Horterzieherinnen und Horterziehern und zukünftig zu besetzenden Stellen im Zuge steigenden Bedarfs an Hortplätzen an der Schule **wird** durch den freien Träger gestellt.*

Der Antrag wird mit **13:0:0** Stimmen angenommen.

TOP 11: Drs. 1547/II CDU Weltrotkreuztag 07./08. Mai 2005 "Kinder brauchen Zukunft"

Der Vorsitzende erteilt Frau Berning das Wort zur Begründung, die den Antrag als ausreichend begründet sieht. Die Mitglieder beraten ausführlich und teilweise kontrovers über die Form und Inhalt der Unterstützung durch das Bezirksamt.

Der Antrag wird mit **13:0:0** Stimmen angenommen.

TOP 12: Drs. 1556/II Räume für den Bereich "integrative Lerntherapie" und "Familie" für den Verein Zephir e.V.

Zur Begründung sagt Frau Berning, dass der Antrag für sich spricht und keiner weiteren Begründung bedarf.
Nach Beratung und Feststellung, dass die Räume vorerst dem Schulträger zur Hortbetreuung für die Nord-Grundschule zur Verfügung gestellt werden wird, der Antragstext wird wie folgt verändert:

Das Bezirksamt wird beauftragt, dem Verein Zephir e.V. sobald als möglich die notwendigen Räume für die lerntherapeutische Arbeit sowie für "Familienhilfe" zur Verfügung zu stellen. Für diese notwendige Arbeit, gerade im Bereich der integrativen Lerntherapie benötigt Zephir e.V. drei separate Räume, einen Warteraum sowie eine kleine Teeküche und einen Sanitärbereich."

Der Antrag wird mit **13:0:0** Stimmen angenommen.

TOP 13: Bericht aus der Verwaltung

Auf Nachfrage des Vorsitzenden nach eventuellen Ergänzungen teilt Frau Otto mit, dass aufgrund von personellen Veränderungen im Kinder-, Kultur- und Nachbarschaftszentrum Villa Folke Bernadotte Überlegungen angestellt werden, dieses zukünftig in Kooperation mit einem freien Träger zu betreiben. Herr Karnetzki fragt nach der angedachten Zeitschiene. Frau Otto sieht als möglichen Zeitpunkt das 1. Quartal 2006.
Fragen zum Bericht werden nicht gestellt.

TOP 14: Verschiedenes

Der Vorsitzende erinnert an die nächste Sitzung am 19.04.2005.

Vorsitzender :	BV Karnetzki
Schriftführerin :	Fr. Röttger
Protokoll :	Hr. Schaale